

MUSTERVORLAGE:

Vereinbarung

Verhaltenskodex im gemeinsamen Umgang miteinander bei Abholung und Übergabe im Beisein unseres gemeinsamen Kindes

In der Erkenntnis, dass verbale Eskalationen und Drohungen bei den Übergaben unseres Kindes diesem empfindlich schaden und dass unsere Elternautonomie dadurch beschädigt wird, vereinbaren wir für die künftigen Übergaben folgenden Verhaltenskodex:

1. Diskussionsbedarf und kontroverse Inhalte werden nicht im Rahmen der Übergaben und vor dem Kind erörtert. Allenfalls gibt es Informationsaustausch über Belange, die den praktischen Umgang mit unserem Sohn betreffen und die von der beidseitigen und gemeinsamen Sorge um sein Wohl geprägt sind.
2. Es gibt keine lautstarken Auseinandersetzungen, keine Vorwürfe, keine Kritik, keine Diskussionen um strittige Punkte und keinen Streit. Wenn Punkte strittig sind, werden diese in der Mediation behandelt.
3. Weitere Personen bei der Übergabe sind von uns beiden nur akzeptiert, wenn diese sich absolut neutral verhalten und deeskalativ auftreten. Die Übergaben werden nicht als Podium für Bedrohungen oder weitere Emotionalisierungen missbraucht.
4. Unser Kind muss uns beide als seine Eltern wahrnehmen können, die sich wechselseitig respektieren.
5. Wir beide müssen unserem Kind vermitteln, dass sein Aufenthalt bei einem der beiden Elternteile in der vorher vereinbarten Form auch vom anderen Elternteil für gut, richtig und wichtig gehalten wird.
6. Beide Eltern halten sich an die schriftlich fixierten Vereinbarungen zum Umgang. Abweichungen hiervon sind nur zulässig, wenn beide einverstanden sind. Es gibt keine eigenmächtigen Abänderungen.
7. Wünscht ein Elternteil eine Abänderung, wird dies nicht vor dem Kind, sondern in der Mediation oder schriftlich vorgetragen. Stimmt der andere Elternteil nicht zu, muss über Mediation oder über das Jugendamt eine Einigung gefunden werden. Ist dies nicht möglich, muss bei weiteren Meinungsverschiedenheiten das Familiengericht zur Klärung eingeschaltet werden.

Dieser Verhaltenskodex wurde vom Vater in Zusammenarbeit mit dem „Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.“ erstellt.